

Dialog-Predigt am Himmelfahrt, 21.05.2020

zu 1. Mos 9, 12-17

in Forth

von Pfarrerin Stefanie Grasruck und Pfarrerin Julia Illner

### **Regenbogen über St. Anna**

Liebe Gemeinde,

vielleicht hat einer von Ihnen in den letzten Wochen diese Karte von uns zum Geburtstag geschickt bekommen?

Sie zeigt die St. Anna Kirche, und über ihr ein schöner bunter Regenbogen.

Anstelle der Geburtstagsbesuche haben wir in den letzten Wochen diese Karte verschickt.

Vor ein paar Jahren hat jemand, vielleicht Johannes Häselbarth, genau im richtigen Moment die Kamera gezückt und diesen Regenbogen über der Kirche eingefangen.

Wunderschön – alle Farben des bunten Farbspektrums sind darauf zu sehen.

Sie fließen ineinander - es ist ein wunderbares Farbspiel.

Solche Regenbögen sind uns in den letzten Wochen öfters begegnet:

Am Zaun des Kindergartens wurde ein Pfosten so bemalt, in vielen Fenstern hingen von Kindern gestaltete Regenbögen, oft noch mit einem Häuschen drunter und dem Satz „Alles wird gut!“ An der Glas-Eingangstür des Zwergenlands wurde ein großer Regenbogen mit Fingerfarben auf die Tür gemalt. Manche Kinder hatten sogar Pullis und T-Shirts, verziert mit einem kleinen Regenbogen. Überall bunte Farben, ein Hingucker...

### **Der Regenbogen geht um die Welt**

Bunte Regenbögen überall, nicht nur hier bei uns, sondern überall auf der Welt. Wo es angefangen hat, kann man gar nicht mehr genau sagen.

Wahrscheinlich in Italien zuerst haben Kinder Regenbögen gemalt und an die Fenster gehängt.

Ein buntes Hoffnungszeichen, das um die Welt ging. Der Regenbogen hat Italien, Deutschland, die USA, Brasilien, Japan miteinander verbunden in diesen letzten Wochen. Ein buntes Zeichen der Hoffnung: alles wird gut.

Ein buntes Zeichen der Hoffnung – das ist der Regenbogen schon in der Bibel.

Das erste Buch Mose erzählt, wie Gott den Menschen nach der Sintflut den Regenbogen als Zeichen gab.

Hören wir die Worte aus dem 1. Buch Mose im 9. Kapitel:

### **Predigttext 1. Mos 9, 12-17**

*12 Und Gott sprach: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und allen Lebewesen, die bei euch sind, für alle kommenden Generationen:*

*13 Meinen Bogen stelle ich in die Wolken. Der soll ein Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde sein.*

*14 Wenn ich nun Wolken heraufziehen lasse über der Erde und der Bogen in den Wolken erscheint,*

*15 dann will ich mich meines Bundes erinnern, der zwischen mir und euch besteht und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, und nie wieder wird das Wasser zur Sintflut werden, um alle Lebewesen zu verderben.*

*16 Und wenn der Bogen in den Wolken steht, will ich ihn ansehen, um mich des ewigen Bundes zu erinnern zwischen Gott und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, die auf Erden sind.*

*17 Und Gott sprach zu Noah: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich aufrichte zwischen mir und allem Fleisch, das auf Erden ist.*

## **Zeichen des Bundes**

Ein Zeichen des Bundes soll es sein, dieser Regenbogen

„Bund“ ist mittlerweile so ein altes Wort, das kaum noch einer verwendet.

Außer, wenn man den „Bund der Ehe“ schließt.

Wenn zwei Menschen sich einander anvertrauen, sich gegenseitig lieben und achten und in Respekt und Zuneigung zueinander gemeinsam ihr Leben gehen wollen, dann gehen sie den „Bund des Lebens“ ein, sie heiraten.

Dieses Beispiel aus unserer Welt scheint mir von dem Bund Gottes mit den Menschen gar nicht so weit weg zu sein.

Genauso, aus Liebe und Zuneigung und Ehrfurcht dem Menschen gegenüber geht Gott diesen Bund ein – völlig freiwillig.

Er legt sich fest auf uns Menschen, er verspricht, bei uns zu sein, alle Tage unseres Lebens.

Und zum Zeichen dafür sehen wir den Regenbogen.

## **Der Regen und der Regenbogen**

So kann der Regenbogen für uns ein Hoffnungszeichen sein: Gott ist bei uns.

„Alles wird gut“, so könnte man sagen, verspricht Gott uns Menschen. Doch: es ist natürlich auch so: Einen Regenbogen gibt's nicht einfach so am blauen Himmel, zu einem Regenbogen gehören immer auch Wasser, Wolken und Schauer. Ich muss daran denken, als ich das letzte Mal einen Regenbogen gesehen habe. Erst sind dunkle Wolken aufgezogen mit Wind und Regen; es hat eine halbe Stunde ganz schön getobt, die Bäume wurden geschüttelt, die Wiesen wurden vom Wind durcheinander gewirbelt – dann, nach dem Regen kam die Sonne wieder langsam heraus und ein wunderschöner Regenbogen spannte sich in die Landschaft, die dunklen Wolken waren weitergezogen, waren aber am Horizont noch zu sehen. Sie bildeten quasi den Hintergrund

für die bunten Farben. Ohne diese Schauer, ohne die Regentropfen wäre der Regenbogen ja gar nicht entstanden.

### **Nach der Flut...**

So ähnlich wie bei der biblischen Noah Geschichte.

Der Regenbogen als Zeichen Gottes ist ja der Abschluss einer aufregenden Geschichte, die uns von Noah und seiner Familie, den Tieren in seiner Arche, erzählt wird.

Die Fluten und Wogen schlugen zusammen und Gott hielt seine Hand über diesem Schutzraum, der Arche, die, wie eine Nusschale auf dem Wasser schwamm.

Und als sich alles wieder beruhigt hatte, alle Lebensgefahr, alle Ängste, alle Bedrängnis vorüber war, da legte sich Gott fest: „Das soll nicht noch einmal vorkommen.“ Ich verspreche den Menschen, da zu sein für sie und ihnen den Rhythmus der Erde, den Rhythmus des Lebens zu geben: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“

### **Eine Erinnerung für Gott**

Durch alle Zeiten hat der Regenbogen die Menschen erinnert: Gott hält dich in seiner Hand. Er verlässt dich nicht. Mehr noch: denn in der Bibel verspricht Gott den Menschen: *Wenn der Bogen in den Wolken steht, will ich ihn ansehen, um mich des ewigen Bundes zu erinnern.*

Gott spannt mit dem Regenbogen ein Versprechen vom Himmel zur Erde: dass er sich immer seiner Liebe und Vergebung zu uns Menschen erinnern wird. Dass er sich nie im Zorn von uns abwenden wird.

Deswegen habe ich es so tröstlich gefunden, in den letzten Wochen und Monaten so viele Regenbögen zu sehen. Weil der Regenbogen nicht nur ein

lustiges buntes Motiv ist (das schon auch). Sondern dem Regenbogen ein Versprechen innewohnt, das auch durch schwere Zeiten mit dunklen Wolken leuchtet.

Gott hält seine Schöpfung in seiner Hand.

Auch in Zeiten, in denen es uns schwerfällt, diese Hoffnung in den Herzen zu finden. Sie ist da. Und Gott schenkt uns Zeichen dieser Hoffnung, wie einen Regenbogen der Himmel und Erde verbindet.

### **Zeichen der Hoffnung bei uns**

Deswegen wollen auch wir heute so einen Regenbogen zu uns holen. Mit Kreiden wollen wir vorne auf dem Vorplatz einen großen Regenbogen gestalten. Und hineinschreiben, was für uns Zeichen der Hoffnung sind.

Während des nächsten Liedes gehen wir mit Körbchen herum. Sie dürfen sich eine Kreide aus dem Körbchen nehmen. Nach dem Ende des Gottesdienstes sind dann alle eingeladen, am Regenbogen mitzumalen.

Wenn wir uns gut verteilen, können wir dabei die Abstände gut einhalten.

Die Kreide dürfen sie nach dem Gottesdienst mit nach Hause nehmen.

Lassen wir einen Regenbogen aufgehen hier bei uns!

Amen.